

# 19. Spieltag: 1.FC Nürnberg - SSV Jahn Regensburg (Analyse)

**Beitrag von „glubberer66“ vom 24. Januar 2018, 09:03**

Mir kam es so vor, als ob man Angst vor der eigenen Courage hatte. Für mich völlig unverständlich, warum Köllner seiner richtigen Analyse in der PK nicht auch Taten folgen ließ und das in der Vorbereitung einstudierte 3-5-2 spielen ließ.

Mit 3 Innenverteidigern wäre es wesentlich einfacher gewesen dem Pressing des Jahns spielerisch zu entgehen, anstatt ständig lange Bälle zu schlagen und die Ballverluste von Leibold und Stefaniak wären wahrscheinlich auch wesentlich ungefährlicher geworden.

dazu noch ein kurzer Satz zu Hamburger: Gestern habe ich gar nichts davon gesehen, dass wir im 4-1-4-1 sicherer hinten stehen. Ganz im Gegenteil.

Dazu kommt, dass wir meiner Meinung nach gerade in den Heimspielen dominanter auftreten müssen, um mehr Punkte im MMS zu sammeln, als dies in der Hinrunde gelang. Im 3-5-2 hat man meistens Überzahl im Mittelfeld und kann in der Spitze sehr variabel agieren.

Zuhause werden uns die meisten Gegner ähnlich wie gestern Regensburg begegnen. Vorne den Spielaufbau unserer Verteidigung stören und schnell umschalten. Da müssen wir mit hochstehenden Außenverteidigern den Gegner beschäftigen und dürfen uns in der Zentrale wenig Ballverluste erlauben.

Petrak hat gestern wieder gezeigt, dass er nur als einer von 2 Sechsern im 4-2-3-1 funktionieren kann. Er ist kein Stratege der es alleine in der Zentrale richten kann. Auch wenn hier viele anderer Meinung sind. Ich halte hier für Kammerbauer für die bessere Wahl. Zumindest solange Erras und Löwen hinter ihrer Form hinterherlaufen. Dass beide derzeit zu viel mit sich selbst beschäftigt sind, hat man leider gestern bei ihren Einwechslungen wieder gesehen.

Was gestern außerdem noch auffällig war, dass wir es nicht einmal geschafft haben in Strafraumnähe Freistöße zu provozieren. So konnte die "Waffe" von Stefaniak leider nicht eingesetzt werden. Man hat gestern in Ansätzen schon gesehen, dass man mit Marvin Fußball spielen kann. Auch wenn in vielen Szenen die mangelnde Spielpraxis deutlich wurde und man nachvollziehbar noch keineswegs von "blindem Verständnis" mit den Mitspielern sprechen konnte.

Leider gelang es viel zu selten über Außen durchzubrechen und Ishak im Strafraum anzuspielen. So hing er gestern völlig in der Luft.

Fazit: Mit dem Punkt gestern müssen und können wir auch leben. Ingolstadt hat auch keinen Heimsieg gegen Sandhausen geschafft. Jedes Spiel gegen jeden Gegner muss mit höchster Konzentration bis zur letzten Minute erst gespielt werden. Deshalb bin ich auch zuversichtlich für das Spiel am Freitag gegen Berlin. Auswärts können wir schnell zu alter Stärke zurück finden. Aber für die weiteren Heimspiele müssen wir taktisch etwas ändern. Sonst wird es nichts mit dem Aufstieg.